

„Jede und jeder von euch gehört dazu“

FAMILIENGOTTESDIENST  
3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

23. Januar 2022



**VORBEREITEN:**

- Kerze und vielleicht Blumen für die Mitte
- Gotteslob
- Smartphone, Tablet oder Computer

## ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

### WIR BEGRÜßEN JESUS IN UNSERER MITTE

Lied

GL 706

A Aus den Dörfern und aus Städten

### Eröffnung

V (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

### Hinführung

L Heute hören wir vom „Verschieden sein“, und dass das etwas Gutes ist. Im Zusammenleben ist es manchmal ganz schön anstrengend, dass alle Menschen so unterschiedlich sind. Aber heute können wir feiern, wie verschieden Gott uns gemacht und gewollt hat. Und dass natürlich jede und jeder bei Gott dazu gehört!

### Christusrufe

V Herr Jesus Christus,  
du liebst Kleine und Große,  
Dicke und Dünne.

A Herr, erbarme dich.

V Herr Jesus Christus,  
du liebst Laute und Leise,  
Angeber und Schüchterne.

A Christus, erbarme dich.

V Herr Jesus Christus,  
du liebst Fröhliche und Traurige,  
Familien und Einsame.

A Herr, erbarme dich.

### Gebet

V Jesus Christus,  
du lädst uns immer wieder zu dir ein.  
Wir sitzen an deinem Tisch,  
wir hören auf deine Worte.  
Wir beten zu dir und singen Lieder für dich.

Wir bitten dich:

Sei jetzt bei uns.

Lass uns ganz Ohr und ganz Herz,  
lass uns offen für deine Nähe sein.

Danke, dass du da bist!

A Amen.

## JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

### Hinführung

L Schaut und hört euch doch mal dieses Lied an:

<https://youtu.be/bEpEjmaFNAE>

Na, kommt euch das bekannt vor? Dass der eine behauptet, etwas besser zu können? Dass die andere findet, schneller, schlauer oder schöner zu sein? Das nervt zwar, ist aber auch total menschlich. So etwas gibt es bei Geschwistern, bei Freunden, bei Arbeitskolleginnen und auch in Kirchengemeinden. Leider ...

Ob ihr es glaubt oder nicht: Schon vor fast 2.000 Jahren war das so. Schon ein paar Jahre nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus hatten sich Männer und Frauen und bestimmt auch Kinder zu christlichen Gemeinden zusammengetan. Sie hatten sich taufen lassen und

wollten so zusammenleben, wie Jesus das mit seinen Jüngern getan hatte – zum Beispiel in Korinth. Und oft klappte das auch, und dann war es sehr schön. Aber immer wieder kam es auch zu Streitereien. „Ich kann das besser als ihr anderen!“, behauptete eine. „Meine Aufgabe ist wichtiger als deine!“, sagte jemand anders. Und vielleicht glaubten sogar einige: „Die da, die nichts besonders gut können, die brauchen wir eigentlich nicht.“

Auweia! Das war natürlich nicht in Ordnung. Darum hat der Apostel Paulus dieser Gemeinde in Korinth einen Brief geschrieben. Denen, die in diesen Wettstreit geraten waren, wer wohl der Beste, die Klügste oder der Wichtigste sei, hat er ein tolles Beispiel aufgeschrieben. Und davon hören wir heute in der Lesung.

## Lied

GL 450

### A Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

## Lesung

1 Kor 12,12–31a

V Es ist wie bei einem menschlichen Körper. Unser Leib besteht aus vielen Gliedern, aber alle diese Teile bilden trotzdem nur den einen Leib. So ist es auch mit der Gemeinde Christi: Sie besteht aus vielen Gliedern und ist doch ein einziger Leib. Wir haben alle denselben Geist empfangen und gehören darum durch die Taufe zu dem einen Leib Christi, ganz gleich, ob wir nun Juden oder Nichtjuden sind, Sklaven oder Freie; wir sind alle in der Taufe durch den einen Geist in den einen Leib Christi eingegliedert worden, und alle sind wir mit demselben Geist erfüllt. Ein Körper besteht also aus vielen einzelnen Gliedern und Organen, nicht nur aus einem einzigen. Selbst wenn der Fuß behaupten würde: „Weil ich keine Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib“, er bliebe trotzdem ein Teil des Körpers.

Und wenn das Ohr erklären würde: „Ich bin kein Auge, darum gehöre ich nicht zum Leib“, es gehörte dennoch dazu. Angenommen, der ganze Körper bestünde nur aus Augen, wie könnten wir dann hören?

Oder der ganze Leib wäre nur ein großes Ohr, wie könnten wir dann riechen? Deshalb hat Gott jedem einzelnen Organ des Körpers seinen Platz und seine besondere Aufgabe zugewiesen, so wie er es für gut gehalten hat. Bestünde das Ganze nur aus einem Körperteil, was für ein sonderbarer Leib wäre das!

Aber es ist eben nicht so, sondern viele einzelne Organe bilden gemeinsam den einen Leib. Darum kann das Auge niemals zur Hand sagen: „Ich brauche dich nicht“, und der Kopf nicht zu den Füßen: „Ihr seid überflüssig“. Vielmehr sind gerade die Teile des Körpers, die schwach und unbedeutend erscheinen, besonders wichtig.

Wenn uns an unserem Körper etwas nicht gefällt, dann geben wir uns die größte Mühe, es schöner zu machen; und was uns anstößig erscheint, das kleiden wir mit besonderer Sorgfalt. Denn was ohnehin schön ist, hat das alles nicht nötig.

Gott aber hat unseren Leib zu einem Ganzen zusammengefügt, und zwar so, dass die unwichtig erscheinenden Glieder in Wirklichkeit besonders wichtig sind. Unser Leib soll eine Einheit sein, in der jedes einzelne Körperteil sich um den anderen kümmert. Leidet ein Teil des Körpers, so leiden alle anderen mit, und erfährt ein Teil besondere Aufmerksamkeit, dann freuen sich auch alle anderen. An diesem Beispiel wollte ich euch erklären: Ihr alle seid der eine Leib Christi, und jeder Einzelne von euch gehört als ein Teil dazu. Jedem hat Gott seine ganz bestimmte Aufgabe in der Gemeinde zugeteilt. Da sind zunächst die Apostel, dann die Propheten, die verkünden, was Gott ihnen eingibt, und drittens diejenigen, die Gottes Botschaft lehren. Dann gibt es Christen, die Wunder tun, und solche, die Kranke heilen oder Bedürftigen helfen. Einige übernehmen Leitungsaufgaben, andere reden in unverständlichen Sprachen.

Sind sie nun etwa alle Apostel, Propheten oder Lehrer? Oder kann jeder von uns Wunder tun? Kann jeder Kranke heilen, in unverständlichen Sprachen reden und das Gesagte erklären? Natürlich nicht. Aber jeder Einzelne soll sich um die Gaben bemühen, die der Gemeinde am meisten nützen.

(Übersetzung: Albert Kammermeyer)

## Wort des lebendigen Gottes

A Dank sei Gott

### Lied

GL 450

A Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

### Deutung

L Wie wäre es, wenn ihr euch gegenseitig erzählt, was ihr an euch selbst und an den anderen besonders gut findet?! Überlegt doch mal, wer in eurer Familie etwas gut kann oder eine tolle Eigenschaft hat und wofür die anderen sich freuen. Wenn alle gleich wären – das wäre doch total langweilig!

### Lied

A Zum Zuhören und mitsingen:

<https://youtu.be/qhMRRpAvv34>

Ich bin anders als... du bist anders als...

er ist anders als sie.

Sie ist anders als... er ist anders als...

du bist anders als ich.

Wir, wir, wir sind anders als...

ihr, ihr, ihr seid anders als wir.

Na, und? Das macht das Leben eben bunt!

## GEBET UND ABSCHLUSS

### Fürbitten

**V** Jesus Christus, wir wollen dir unsere Bitten sagen. Sei du bei den Menschen, die deine Nähe und deine Hilfe nötig haben.

**A** Gib ihnen Mut und Kraft.

1. Für Kinder und Jugendliche, die mutlos und enttäuscht sind, weil sie denken, sie seien nicht gut genug.

**A** Gib ihnen Mut und Kraft.

2. Für Menschen mit Behinderungen, die genau wie alle anderen am Leben teilhaben wollen.

3. Für alt gewordene Menschen, die befürchten, anderen zur Last zu fallen.

4. Für Mädchen und Jungen, Männer und Frauen, die in unserer Kirchengemeinde einen Dienst übernommen haben.

5. Für Menschen, die sich in der Kirche, in Vereinen und in der Politik dafür einsetzen, dass es gerecht auf der Welt zugeht.

### Herrengebet

**V** Das Vaterunser ist das Gebet, das alle Christinnen und Christen miteinander verbindet. Darum können wir uns jetzt mit vielen anderen Menschen verbunden fühlen, wenn wir beten:

**A** Vater unser im Himmel...  
Denn dein ist das Reich...  
Amen.

## Segensbitte

- V Guter Gott, du hast uns alle ganz verschieden gemacht.  
Jede und jeder von uns ist wunderbar und wertvoll.  
Du stärkst und segnest uns, damit wir gut miteinander leben können.
- A Amen.
- V So segne uns der dreieinige Gott,  
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
- A Amen.

## Lied

GL 818

- A Unser Leben sei ein Fest

Gemeindereferentin Ute Köhler,  
Sarstedt